

## Serie: Der Leichtathletik-Kreis Helmstedt



Willi Holdorf bei Olympia 1964 in Tokio. FOTO: EPA EPL / PICTURE ALLIANCE/OPA



In seiner Karriere nahm Günter Sievert (Startnummer 267) an zahlreichen Laufveranstaltungen teil. Das Bild zeigt den Schöninger beim 800-Meter-Ziel-einlauf bei den Polzellandesmeisterschaften 1987 in Oldenburg, als er in 1:52,80 min vor Michael Kordys aus Hannover siegte. FOTO: PRIVAT / LT 85 HANNOVER

# Holdorfs Olympiasieg als Inspiration

Günter Sievert feierte als Aktiver Erfolge. Heute gibt er sein Wissen an den Nachwuchs weiter.

## Wie ein Olympiasieg Leichtathlet Günter Sievert inspirierte GR +

31.07.2020, 19:49  
Lesedauer: 6 Minuten



Hat als Organisator und Veranstalter stets alles im Blick: Günter Sievert, hier bei den Leichtathletik-Landesmeisterschaften der Senioren im Schöninger Elmstadion im Mai 2018. Foto: Sebastian Priebe / regios24

**SCHÖNINGEN.** Serie „Der Leichtathletik-Kreis Helmstedt“: Als Läufer feierte Günter Sievert Erfolge – und leitet bis heute den Schöninger Nachwuchs an.

Als er das erste Mal mit seiner zukünftigen Sportart in Berührung kam, war Günter Sievert gerade einmal sieben Jahre alt. Gespannt verfolgte er die Entscheidung im Zehnkampf bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio, als sich Willi Holdorf hauchdünn gegen Rein Aun aus der Sowjetunion durchsetzte und damit die erste Zehnkampf-Goldmedaille überhaupt nach Deutschland holte.

„Holdorf kam beim abschließenden 1500-Meter-Lauf nicht als Erster ins Ziel, aber mein Vater meinte, dass er der Sieger sei, was ich damals nicht verstanden habe“, erzählt der heute 63-jährige Sievert. Erst später wurde ihm klar, dass es beim Mehrkampf um die Addition der Punktzahlen aus den einzelnen Teildisziplinen geht. Und da Holdorf maximal 18 Sekunden auf seinen Kontrahenten hätte verlieren dürfen, reichten ihm die 12 Sekunden Rückstand auf Aun zum Gewinn der Goldmedaille.

### Auf dem Bauernhof wird der Zehnkampf nachgespielt

Von diesem Erlebnis fasziniert, spielte der in Ingeleben aufgewachsene Sievert zusammen mit anderen Kindern auf einem Bauernhof im Dorf den Zehnkampf nach. „Wir haben mit Stöcken geworfen, einen Rundlauf für die 1500 Meter gemacht und Weitsprung geübt“, erinnert sich der gebürtige Warler.

Im Hochsprung durfte sich Sievert erstmals 1972 im Rahmen des Sportunterrichts an der Realschule in Schöningen versuchen, als er auch den dafür charakteristischen Fosbury-Flop-Stil kennenlernte. Ein Jahr später schaffte er bei „Jugend trainiert für Olympia“ die Höhe von 1,65 Meter. „Da wurde ich von Wolfgang Dolle vom MTV Schöningen, der auch Sportlehrer an der Eichendorffschule war, angesprochen, ob ich nicht Leichtathletik im Verein machen wolle“, verrät Sievert. „Das war der Einstieg.“

Zwar hatte er in seiner früheren Jugend beim SV Ingeleben sowie später in einer Spielgemeinschaft mit dem MTV Beierstedt auch Fußball gespielt, dabei aber schnell gemerkt, „dass ich nicht der beste Techniker, sondern eher der Läufer war“. Schon 1974, also bereits ein Jahr nach seinem Vereinseintritt beim MTV Schöningen, wurde Sievert Bezirksmeister im Fünfkampf (Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, 100 m und 1000 m).

Im Oktober desselben Jahres begann der Ingelebener eine Ausbildung bei der Polizei in Braunschweig, was einen entscheidenden Einfluss auf seine Karriere als Leichtathlet haben sollte. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich bei der Polizei so viel Sport treiben würde“, sagt Sievert und muss dabei lachen. Auf dem Programm standen neben Judo, Schwimmen und Konditionssport auch die 2000 Meter, „die wir regelmäßig gelaufen sind. Jeder aus der Gruppe wollte der Erste sein.“

### **In einer WG mit dem späteren Europarekordhalter**

In Braunschweig wohnte der heutige Schöninger mit drei anderen Polizisten auf einem Zimmer, darunter Erwin Skamrahl, der 1983 über die 400 Meter den immer noch bestehenden Europarekord von 44,50 Sekunden aufstellte.

Auch Sievert ging ab 1974 auf der 400-Meter-Distanz an den Start – und durfte sieben Jahre später in dieser Disziplin einen seiner größten Erfolge feiern: den Landesmeistertitel im Niedersachsenstadion in Hannover, als er nach 47,22 sek über die Ziellinie lief und damit mehr als eine Sekunde Vorsprung auf den Zweitplatzierten hatte. „Überhaupt war 1981 das stärkste Jahr für mich“, betont der 63-Jährige, denn neben der LM sicherte er sich auch Gold bei der norddeutschen Meisterschaft in Lübeck und wurde obendrein deutscher Polizeimeister. Ein Jahr später fehlten ihm bei den europäischen Polizei-Meisterschaften im Stadion Letzigrund in Zürich als Dritter nur sechs Hundertstel auf den Sieger.

Insgesamt lief Sievert in seiner Laufbahn in allen großen Leichtathletik-Stadien Deutschlands: in Gelsenkirchen, Hamburg, Bremen, München, Frankfurt am Main, Berlin und in Stuttgart, und das bei deutschen Meisterschaften jeweils vor mehreren tausend Zuschauern.

### **Damalige Staffelzeit hätte 2018 zum deutschen Meistertitel gereicht**

Nach seinem Wechsel nach Hannover 1984, wo er für den Post SV und das Leichtathletik-Team (LT) 85 Hannover aktiv war, startete der Schöninger auch in der 4x-400-Meter-Staffel. Bei den deutschen Meisterschaften im Juni desselben Jahres in Düsseldorf reichte es für Sievert und die Post-SV-Staffel in einer Zeit von 3:14,99 Minuten immerhin zu Rang 8.

Die beste Platzierung in dieser Disziplin gab es für den mittlerweile pensionierten Polizisten drei Jahre später, als er bei der DM im Gelsenkirchener Parkstadion mit dem LT-Team in einer Zeit von 3:09,64 min das Podium nur um 39 Zehntel verfehlte und sich mit dem vierten Platz begnügen musste. „Mit der damaligen Zeit wären wir im Jahr 2018 deutscher Meister geworden“, erklärt Sievert.

1987 war auch das Jahr, in dem der heutige Abteilungsleiter des MTV erstmals ein Traineramt in Schöningen übernahm, Jugendliche coachte, selbst aber weiterhin bei Laufveranstaltungen teilnahm. Ein erheblicher Stress durch die Doppelbelastung, den der 63-Jährige aber gerne auf sich nahm und weiterhin nimmt – auch wenn Wettkämpfe für ihn heute nicht mehr so wichtig sind. Umso schöner ist es für den Vorsitzenden des Kreisleichtathletikverbands Helmstedt mittlerweile zu sehen, „wenn Kinder sich nicht nur koordinativ gut entwickeln, Titel gewinnen und Rekorde aufstellen, sondern auch, wenn sie sich von ihrer Persönlichkeit her gut entwickeln, persönliche Bestleistungen erzielen und daraus gestärkt hervorgehen“, sagt Sievert.

### **Erfolge und Bestzeiten von Günter Sievert**

**11 x deutscher Polizeimeister**(2 x Einzel, 9 x in den Staffeln)

**1981: Landesmeister** über die 400 m in 47,22 sek

**1981: Norddeutscher Meister** über 400 m in Lübeck

**1987: 4. Platz** bei den deutschen Meisterschaften mit der 4x-400-m-Staffel des LT 85 Hannover in 3:09,64 min

**1987: 1. Platz** über 400 m bei den Deutschen Senioren-Bestenkämpfen in der M30

**1988: Deutscher Seniorenmeister M30** über 400 m und in der 4x-400-m-Staffel (LT 85 Hannover)

**1989: Landesrekord** über 400 m in der M30 in 47,70 sek

**1990: Deutscher Seniorenmeister** über 400 m